

Katholische Kirchengemeinde Freudenstadt Erweiterung des bestehenden Kindergartens „St. Franziskus“

Einladungswettbewerb in Anlehnung an die RPW 2013

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

22.03.2024



Ausloberin

Katholische Kirchengemeinde Freudenstadt
Kirchplatz 3
72250 Freudenstadt

vertreten durch Herrn Dekan Anton Bock
und den gewählten Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Herrn Michael Vieth

Wettbewerbsbetreuung, Vorprüfung und Verfahrensbegleitung

schreiberplan GmbH
Stadtplanung Architektur Landschaftsarchitektur
Talstraße 41
70188 Stuttgart

Telefon 0711 / 997 130-0
E-Mail sp@schreiberplan.de
Internet www.schreiberplan.de

Ansprechpartnerin: Dipl.-Ing. Irene Sperl-Schreiber, Architektin, Stadtplanerin SRL,
Landschaftsarchitektin

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

am 22.03.2024
im Bürgersaal im Rathaus, Marktplatz 1, 72280 Dornstetten

Das Preisgericht tritt am 22.03.2024 um 10:00 Uhr zusammen. Herr Bürgermeister Bernhard Haas begrüßt die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts. Für die Ausloberin begrüßt Herr Dekan Anton Bock die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde leitet Herr Dekan Bock die Wahl der Vorsitzenden bzw. des Vorsitzenden. Aus dem Kreis der FachpreisrichterInnen wird Herr Prof. Gerd Ackermann einstimmig, bei eigener Enthaltung, zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erläutert den Ablauf des Preisgerichts.

Herr Prof. Ackermann prüft die Anwesenheit.

Von den stellvertretenden Fachpreisrichter/innen ist Herr Thomas Jüttner entschuldigt. Von den Sachverständigen Berater/innen ist Frau Yvonne Zimmermann entschuldigt.

Somit wird die Vollzähligkeit des Preisgerichts wie folgt festgestellt (in alphabetischer Reihenfolge):

Fachpreisrichter/innen mit Stimmrecht

Prof. Gerd Ackermann, Architekt Stuttgart
Christoph Klinkott, Architekt Karlsruhe
Dr. Thomas Schwier, Architekt, Diözesanbaumeister Bischöfliches Ordinariat Rottenburg
Gerald Wiegand, Architekt und Stadtplaner, Leiter des Referats Bauberatung, evangelische Landeskirche in Württemberg

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen (ohne Stimmrecht)

Ralf Schneider, Architekt, Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg

Sachpreisrichter/innen mit Stimmrecht

Michael Bellm, Kirchengemeinderat
Dekan Anton Bock, Katholisches Dekanat Freudenstadt
Bernhard Haas, Bürgermeister Stadt Dornstetten
Karlheinz Raisch, Gemeinderat Stadt Dornstetten

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen (ohne Stimmrecht)

Ilona Costantino, Gemeinderätin Stadt Dornstetten
Ronja Fritz, Hauptamt der Stadt Dornstetten
Diana Ho, Leitung Kindergarten St. Franziskus
Oliver Zwecker, Hauptamtsleiter Stadt Dornstetten

Sachverständige Berater

Daniela Linsbauer, Kirchenpflegerin, Katholische Kirchengemeinde Freudenstadt
Alexander Mönch, Bauamtsleiter Stadt Dornstetten
Bärbel Wälde, Externe Beraterin für Kindergärten
Hubert Würth, Katholisches Verwaltungszentrum Horb

Vorprüfung

Irene Sperl-Schreiber, Architektin und Stadtplanerin, schreiberplan
Prisca Schulz, Junior Architektin und Stadtplanerin, schreiberplan

Herr Prof. Ackermann fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Ergebnisses alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts.

Ab 10:25 Uhr erläutert Frau Sperl-Schreiber in Kürze die Aufgabenstellung und die Systematik des vorliegenden Vorprüfberichts.

Das Preisgericht stellt auf der Grundlage des Vorprüfberichts die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten fest. Auf Vorschlag der Vorprüfung werden alle 6 eingereichten Arbeiten zum Verfahren zugelassen.

Die zugelassenen Arbeiten werden ab 10:35 Uhr durch Frau Schulz in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei erläutert. Der Informationsrundgang endet um 12:00 Uhr.

Nach dem Informationsrundgang werden erste, grundsätzliche Erkenntnisse zu den Arbeiten im Gremium besprochen und diskutiert. Dabei finden insbesondere die Beurteilungskriterien entsprechend der Auslobung Beachtung:

- Entwurfsidee
- städtebauliche Konzeption und Qualität
- architektonische und gestalterische Qualität außen und innen
- Erschließungskonzeption und Zonierung des Freibereichs
- Funktionalität, Erfüllung Raumprogramm
- Angemessenheit der Konstruktion und Materialien
- energetisches Konzept, Nachhaltigkeit und Reaktion auf Klimabelange
- Wirtschaftlichkeit (Bauökonomie, Betrieb, Nutzungssynergien)

Der erste Wertungsrundgang beginnt um 12:10 und endet gegen 13:15 Uhr.

Im ersten Wertungsrundgang werden folgende Arbeiten aufgrund von gravierenden Mängeln in einzelnen Beurteilungskriterien vom Preisgericht einstimmig ausgeschieden:

- Tarnzahl 1003
- Tarnzahl 1005

Somit verbleiben die folgenden Arbeiten mit folgenden Stimmverhältnissen im zweiten Wertungsrundgang:

- Tarnzahl 1001 - Stimmverhältnis 7:1
- Tarnzahl 1002 - Stimmverhältnis 8:0
- Tarnzahl 1004 - Stimmverhältnis 8:0
- Tarnzahl 1006 - Stimmverhältnis 8:0

Im zweiten Wertungsrundgang ab 13:15 Uhr erfolgt eine intensive und kritische Betrachtung der einzelnen Arbeiten. Folgende Arbeiten werden dabei nach ausführlicher Diskussion mit folgendem Stimmverhältnis ausgeschieden:

- Tarnzahl 1001 - Stimmverhältnis 0:8
- Tarnzahl 1006 - Stimmverhältnis 2:6

Somit stehen folgende Arbeiten mit folgenden Stimmverhältnissen in der engeren Wahl:

- Tarnzahl 1002 - Stimmverhältnis 8:0
- Tarnzahl 1004 - Stimmverhältnis 8:0

Der zweite Wertungsrundgang endet gegen 15:10 Uhr.

Die Arbeiten der engeren Wahl werden ab 15:10 Uhr in einem weiteren Arbeitsgang von den Fachpreisrichtern schriftlich beurteilt. Ab 16:00 Uhr werden alle schriftlichen Beurteilungen dem Preisgericht vorgelesen, ausführlich diskutiert und genehmigt (siehe Anlage).

Das Preisgericht diskutiert ab 16:20 Uhr die Arbeiten der engeren Wahl unter den festgelegten Beurteilungskriterien nochmals intensiv. Anschließend stimmt das Preisgericht über die Rangfolge ab:

- 1. Rang: Tarnzahl 1004 - Stimmverhältnis 8:0
- 2. Rang: Tarnzahl 1002 - Stimmverhältnis 8:0

Nachfolgend werden die Preise wie folgt en bloc einstimmig festgelegt:

- 1. Preis: Tarnzahl 1004
- 2. Preis: Tarnzahl 1002

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Preissumme von insgesamt 20.000 € (inkl. MwSt.) wie folgt neu zu verteilen:

- 1. Preis 10.000 € inkl. MwSt
- 2. Preis 6.000 € inkl. MwSt

Darüber hinaus erhält jede/r der Teilnehmer/innen aus dem 1. und 2. Wertungsrundgang ein Bearbeitungshonorar von 1.000 € (inkl. MwSt.)

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Arbeit mit dem 1. Preis der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen. Dabei sind die Kritikpunkte aus der Beurteilung zu berücksichtigen.

Der Vorsitzende stellt die Unversehrtheit der Umschläge fest. Nach der Öffnung der Umschläge um 16:30 Uhr werden die Namen der Verfasser/innen wie im Anhang beigefügt verlesen.

Herr Prof. Ackermann bedankt sich bei der Vorprüfung für die sehr sorgfältige Arbeit, die eine gute Grundlage für die heute getroffenen Entscheidungen war. Die Vorprüfung wird vom Preisgericht entlastet.

Herr Prof. Ackermann dankt der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbs und allen Mitgliedern des Preisgerichts für die konstruktive und konsensuale Zusammenarbeit und gibt den Vorsitz an Herrn Dekan Bock zurück.

Nach einem Schlusswort von Herrn Dekan Bock wird die Sitzung mit Dank an alle Beteiligten gegen 16:40 Uhr geschlossen.

gez. Vorsitzender Prof. Gerd Ackermann

Anwesenheitsliste zur Sitzung des Preisgerichts am 22.03.2024

Fachpreisrichter/innen	Unterschrift
Prof. Gerd Ackermann Architekt, Stuttgart	
Christoph Klinkott Architekt, Karlsruhe	
Dr. Thomas Schwierien Architekt, Diözesanbaumeister Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg	
Gerald Wiegand Architekt und Stadtplaner Leiter des Referats Bauberatung evangelische Landeskirche in Württemberg	
Stellvertretender Fachpreisrichter	Unterschrift
Ralf Schneider Architekt Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg	
Thomas Jüttner Architekt Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg	
Sachpreisrichter/innen	Unterschrift
Michael Bellm Kirchengemeinderat	
Dekan Anton Bock Katholisches Dekanat Freudenstadt	
Bernhard Haas Bürgermeister Stadt Dornstetten	
Karlheinz Raisch Gemeinderat Stadt Dornstetten	

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen	Unterschrift
Ilona Costantino Gemeinderätin Stadt Dornstetten	J. Costantino
Ronja Fritz Hauptamt der Stadt Dornstetten	R. Fritz
Diana Ho Leitung Kindergarten St. Franziskus	D. Ho
Oliver Zwecker Hauptamtsleiter Stadt Dornstetten	Oliver Zwecker
Sachverständige Berater/innen	Unterschrift
Daniela Linsbauer Kirchenpflegerin Katholische Kirchengemeinde Freudenstadt	D. Linsbauer
Alexander Mönch Bauamtsleiter Stadt Dornstetten	A. M.
Bärbel Wälde Externe Beraterin für Kindergärten	B. Wälde
Hubert Würth Katholisches Verwaltungszentrum Horb	H. Würth
Yvonne Zimmermann Sachbearbeitung SB Kindergärten Kath. VZ Horb	entschuldigt
Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung	Unterschrift
Irene Sperl-Schreiber schreiberplan GmbH Stadtplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur	I. Sperl-Schreiber
Prisca Schulz schreiberplan GmbH Stadtplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur	P. Schulz

1. Preis - Tarnzahl 1004



Lageplan



Perspektive

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit 1004 ergänzt mit der zweigruppigen Kindergartenerweiterung den Gemeindestandort St. Franziskus um einen weiteren dritten Baustein auf dem freigehaltenen Bauplatz der Kirchengemeinde. Nördlich des Gemeindehauses und des bestehenden Kindergarten wird ein rechteckiger Baukörper mit Satteldach kieselständig zur Straße selbstverständlich und richtig platziert. Das Preisgericht überzeugt der klare Baukörper auf dem sehr begrenzten Baufenster, auch wenn durch den Umfang des Raumprogramms der Entwurf nicht alle aktuellen Auflagen des B Plans und des Baurechts erfüllen kann. So wird bei einer weiteren Bearbeitung der Umgang mit den GRZ Flächen, der Überschreitung des Baufensters und den Traufhöhen genau zu überprüfen und abzustimmen sein, um eine rasche bauliche Umsetzung der Planung sicherstellen zu können.

Die Realisierung des Entwurfs erscheint dem Preisgericht gut vorstellbar, da die Grundrisse und die aufgezeigte innere Organisation des Entwurfs sehr überzeugt. Schon der neue Eingang wirkt einladend und führt trotz der schwierigen topografischen Gegebenheiten in eine großzügige Flurzone, die über das Treppenhaus ins Erdgeschoss überleitet. Die neue Ü3 Gruppen mit Talblick ist zusammen mit dem Bewegungsraum auf der Hauptebene verortet und kann so ebenerdig mit den beiden Bestandgruppen eine zusammenhängende Kinderteneinheit bilden. Geschickt wird die Lage und Funktion der Schmutzschleuse und der Übergang zum Außenspielbereich gesehen. Ob der vorgeschlagen Umbau der Bestandsräume wirklich im dargestellten Umfang notwendig ist wird kritisch diskutiert, da dadurch eine längere und deutlich umfangreichere Bauzeit zu erwarten wäre. Hier wäre weniger für die Kinder und Erzieherinnen ggf. mehr. Die Kleinkindgruppe ist zusammen mit den Personalräumen wie pädagogisch gewünscht etwas separiert im Obergeschoss für sich und verfügt zudem über einen eigenen direkt der Gruppe vorgelagerten Außenbereich, der mittels einer Höhenstufe in den Außenanlagen vom Spielbereich der Ü 3 Kinder natürlich abgegrenzt ist.

Da der angedachte Holzbau mit betoniertem Sockelgeschoss sowie die Flächenkennzahlen etwas knapp oberhalb des Median der Flächenkennzahlen liegen, wird bei einer Weiterbearbeitung die Einhaltung des Kostenrahmens zu einem nicht zu vernachlässigende aber lösbarer Thema werden.

Insgesamt ein sehr überzeugender Entwurf mit hoher architektonischer Qualität, der nur noch die baurechtlichen Aspekte in den Griff bekommen muss.

2. Preis - Tarnzahl 1002



Lageplan



Perspektive

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Verfasser/innen schlagen einen kompakten zweigeschossigen Baukörper vor, der sich mit seinem Volumen auf die vorhandenen Baufuchten und Raumkanten bezieht. Das Erdgeschossniveau liegt auf Eingangsebene des bestehenden Kindergartens und damit ca. zwei Meter über dem der Straße. Dies wird durch eine serpentinartigen Vorbereich ermöglicht, der im Rahmen der Jury kontrovers diskutiert wird. Zum einen entsprechen die Rampenneigungen nicht den normativen Vorgaben. Weiterhin verliert der Vorbereich dadurch an Großzügigkeit und Multifunktionalität.

Über den Windfangbereich erreicht man ein gut proportioniertes zentrales Foyer. Es kann dem angrenzenden Mehrzweckraum durch großzügige mehrflügelige Türelemente zugeschaltet werden. Nicht erwünscht erscheint hier allerdings die Nutzung des Foyers als Bistrobereich. Weder ist die Fläche hierfür ausreichend noch stellt die Doppelnutzung eine attraktive Eingangssituation dar.

Die vertikalen Erschließungselemente liegen kompakt und richtig. Zu überprüfen wäre evt. ein Tausch von Treppe und Aufzug und evt. ein Niveauversprung im Erdgeschoss zwischen Foyer und Verbindungsflur. Dies könnte die beschriebenen Mängel des Gebäudevorbereiches entschärfen. Ebenso sind in diesem Zusammenhang die nadelohrartigen Raumsituationen in diesem Bereich zwingend zu optimieren.

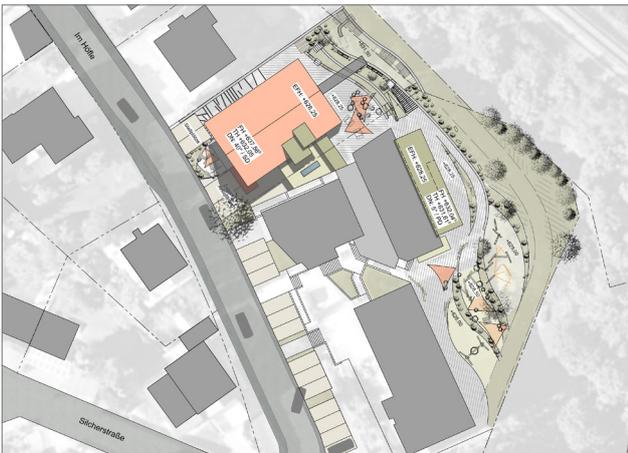
Im Obergeschoss sind die Gruppenbereiche geschickt und in einer modularen Denkweise platziert. Die großen Gruppenräume befinden sich an den Gebäudeecken und erschließen, ebenso wie die dazwischen liegenden Intensivräume über eine vorgelagerte Balkonzone direkt die rückwärtigen Außenbereiche. Der zentrale Spielflurbereich und die kompakt angeordnete Garderobennische lassen eine allgemein gute Nutzbarkeit der Gruppenbereiche erwarten. Kritisch bewertet werden allerdings die ebenenversetzte Lage zu den bestehenden Kindergartengruppen, die Kombination von U3- und Ü3-Gruppe in nächster Nähe, vor allem mit gemeinsamen Garderobenbereichen. Ebenso erscheinen die Flurzonen zu den Sonderräumen zu schmal.

Die geplanten Veränderungen im bestehenden Kindergarten sind nur schwer ablesbar. Die neue Anordnung der bestehenden Sanitärbereiche im Neubau wird als zu weit entfernt angesehen. Die eher funktionale und wenig räumliche Verbindung zwischen Neubau und Bestand wird von Seiten der Nutzer kritisch bewertet.

Die Baumasse überschreitet die vorgegebenen Baugrenze des Bebauungsplanes. Ebenso wird entlang der nord-westlichen Baugrenze der notwendige Mindestabstand durch die vorgelagerte Balkonzone unterschritten. Die Abstand zwischen Neubau und Bestand ist hinsichtlich des brandschutztechnischen Mindestabstandes zu überprüfen.

Insgesamt stellt die Arbeit einen guten Beitrag zur gestellten Aufgabe dar, der insbesondere durch den interessanten Vorschlag mit einer zweigeschossigen Lösung punkten kann. Die Architektursprache erscheint stimmig und der Bauaufgabe angemessen. Die beschriebenen Kritikpunkte bezüglich dem Eingangs- und Vorbereich und der baurechtlichen Vorgaben erscheinen heilbar. Die Kritik an den ebenenversetzten Gruppenbereiche und dem fehlenden Bistrobereich ist dahingegen bei diesem zweigeschossigen Ansatz konzeptimmanent.

2. Rundgang - Tarnzahl 1001



Lageplan



Perspektive

2. Rundgang - Tarnzahl 1006

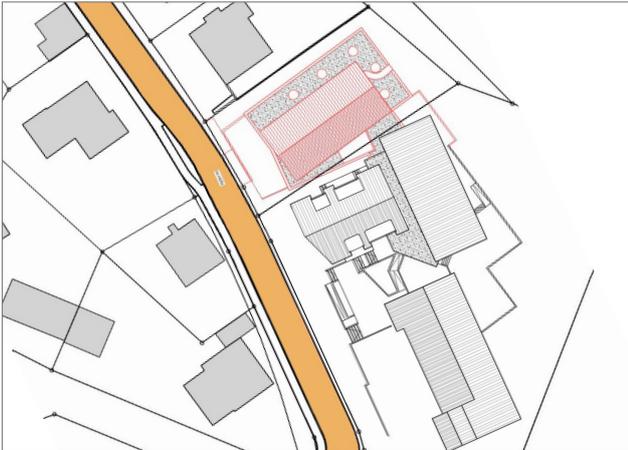


Lageplan



Ansicht

1. Rundgang - Tarnzahl 1003



Lageplan



Perspektive

1. Rndgang - Tarnzahl 1005



Lageplan



Perspektive

Anhang: Feststellung der Verfasser

1. Preis

Tarnzahl 1004 - Kennzahl 251155

Name: D'Inka Scheible Hoffmann Lewald Architekten BDA, Stuttgart

Verfasser/in: Marco Lewald, Bärbel Hoffmann

Mitarbeiter/in: Martin Abt, Lily König

Berater/in: -

2. Preis

Tarnzahl 1002 - Kennzahl 250593

Name: Schlude Ströhle Richter Architekten BDA, Stuttgart

Verfasser/in: Hans Schlude

Mitarbeiter/in: Karin Hauser, Vinai Silo

Berater/in: Jedamzik + Partner, Stuttgart

2. Rundgang

Tarnzahl 1001 - Kennzahl 547478

Name: Dipl. Ing. (FH) Seija Barth, Freudenstadt
mit AGB Architekten, Baiersbronn

Verfasser/in: Dipl. Ing. (FH) Seija Barth, Martin Braun, Timo Finkbeiner

Mitarbeiter/in: -

Berater/in: Dipl. Ing. Sandra Burster, Landschaftsarchitektin, Freudenstadt
Dipl. Ing. Dirk Barth, Tragwerksplanung, Freudenstadt

Tarnzahl 1006 - Kennzahl 230121

Name: LIMA architekten | Lisa Bogner und Tobias Manzke PartGmbH, Stuttgart

Verfasser/in: Lisa Bogner, Tobias Manzke

Mitarbeiter/in: Elena Michel, Franziska Maier

Berater/in: -

1. Rundgang

Tarnzahl 1005 - Kennzahl 115403

Name: Jarcke Architekten, Freudenstadt
mit Daniel Schönle | Architektur und Stadtplanung, Stuttgart

Verfasser/in: Matthias Jarcke, Daniel Schönle
Mitarbeiter/in: Herr Elsayed, Frau Schwarz, Herr Lechner
Berater/in: -

Tarnzahl 1003- Kennzahl 170889

Name: BrücknerRieger Architekten, Freudenstadt

Verfasser/in: Detlef Brückner, Nico Rieger
Mitarbeiter/in: Andreas Beilharz, Sabine Braun
Berater/in: -